

RAUHOBEL, m. bei den tischlern der schroppobel. rauhobel Frisch 2, 92.

RAUHONIG, m. honig, der so wie er aus den stöcken kommt, mit den scheiben in tonnen gestampft wird, unterschieden von dem seimhonig. JACOBSSON 3, 370.

RAUHREIF, m. reif der sich rauh an bäume und gräser ansetzt (vergl. rauh frost):

o wie vernügt in dem baume die flatternden sperlinge zwitschern, von dem des rauhreifs blüte fällt! Voss 3, 207; und der entblätterte wald, vom rauhreif zierlich umfledert, glüht, in den schimmer getaucht, roth wie corallengeäst. GRIBBEL werke 4, 106.

RAUHSCHLEIFER, m. schleifer der nur grobe sachen schleift. JACOBSSON 3, 370.

RAUHSCHWARZ, adj. von einem schwarzen korduanartigen kalbsleder. JACOBSSON 3, 371.

RAUHSTEIN, m. unbehauener stein: eine mauer von rauhsteinen. CAMPE.

RAUHWACKE, f. der tuffstein; rauhwake ADELUNG; rauhwecke JACOBSSON 3, 370.

RAUHWELZEN, m. weizen der an seinen ähren stacheln wie gerste hat.

RAUHWERKEN, verb. SCHM. 2, 83 Fromm., neben rauchwerken, s. sp. 254.

RAUHZEHEUTE, m. der zehente, der auf dem felde in ungedroschenen garben gegeben wird. ADELUNG.

RAUHZEIT, f. mauserzeit der vögel. ebenda. vergl. rauen.

RAUHZEUG, n. allerlei ware von rauhem äusseren. von feldfrüchten mit stacheln oder sperrigen ranken: beim roggen und beim rauhzeug, den bohnen und der wintergerste (ist grosser schade geschehen), während die noch in der entwicklung zurückgebliebenen sommerfrüchte und der weizen den schaden noch theilweise wieder überwinden konnten. zeitungsbereich 1888.

RAUKE, f. aus eruca entstell, pflanzenname von brassica eruca: die rauke, rauche, raukette, weisse senfrauke NEMNICH 1, 665; brassica erucastrum grosse rauken, raukeln 666; reseda lutea, wilde oder gelbe reseda heisst spanische rauken. 4, 1140; reseda oder resedenkraut, welches man auch spanische rauken nennet. HÖHBERG 3, 1, 470; sisymbrium sylvestre, wilde rauke, wasserrauke NEMNICH 4, 1310.

RAUM, m. spatium, locus, intervallum.

1) ein allen germanischen sprachen gemeinsames wort. im goth. begegnet nur der gen. sing. rûmis Luc. 2, 7, zu schlieszen ist daraus mit rücksicht auf das altnord. und sächsische auf ein neutr. rûm; altnord. und neunord. rûm, neutr.; ags. ebenso rûm, mittellengl. rowme, roume, neuengl. room; fries. ist nur das adj. rûm (s. d. folgende) bezeugt, das subst. jedoch sicher voraussetzen; alls altnfr. rûm, neutr., mnd. rum, mnl. ruim; nur im hochdeutschen sprachgebiete masc.: ahd. mhd. rûm, aber schriftsteller niederdeutscher heimat brauchen es im 16. und 17. jahrh. doch bisweilen als neutr.: wir wollen uns hie verbergen, und so baldt sie ins bad kommen wird, und wir das raum allein mit jhr haben können, wollen wir sie erstlich mit listigen worten versuchen. H. J. v. BRAUNSCHWEIG 178 (Susanna 1, 5); weil das raum zum fürstlichen hause etwaz geringe war. MICHAELIUS all. Pomm. 3, 468; in den formeln einen aufs raum stellen, hinstellen, frei stellen, aufs raum jagen, hinaus, fort jagen:

und als er mich aufs raum gestelt, sprach er: geh nun, wo dir's gefelt. FR. DEBRKIND papista act 5, sc. 9;

last uns sie jagen auf das raum, das sie gehen am galgenbaum all könig, fürsten in gemein.

GLASER phasma Frischl. 2, 2.

entlehnt haben vom deutschen die Lithauer ihr ruimas, litt. rume, raum, poln. böhm. wend. rum.

2) der plural des wortes, wo er entwickelt ist (vergl. namentlich unten 8 im gegensatz zu 5) lautet nach der i-declination räume; wie aber mhd. sich ohne umlaut rûme findet (LEXER handwb. 2, 534), so ist auch nhd. plur. raume bezeugt: freunden, welche einmal getrennt sein müssen, kann es gleich viel sein, welche raume sie trennen, wann diese nur in ansehung der grözse ungefehr eben dieselben bleiben. LESSING 3, 320.

3) auf die ursprüngliche bedeutung des wortes werfen licht einerseits wurzelhaft verwandte slavische wörter: allslav. ruvati 'vellere, neusloven. rvati, rvem, rujem eradicare u. ähnl. MIKLOSICH lex. palaeoslov. 807, ryti fodere, poln. böhm. ryč 810,

rylû ligo 810, litt. rauti, lett. raut ausreiszen, ausgüten, welche mit lat. ru in e-ru-ere, ru-trum zusammenhängen; andererseits einzelnes in der verwendung des deutschen wortes und des dazu gehörigen adjectivus raum und verbums räumen selbst. wenn im ags. das adj. rûm auch geräumt, urbar gemacht, im gegensatz zu rauh, bewachsen ausdrückt (LEO ags. gloss. 649, 11; ne rûh ne rum vom lande THORPE ancient laws and institutes of England 1840 1, 78), wie unser verbum raumen und räumen (s. d.) im forstwesen ein mit gestrüpp bewachsenes land säubern und kulturfähig machen bedeutet, wozu wieder am nächsten das soldatische einen platz, einen lagerplatz räumen, ihn durch entfernung von stauden und stöcken zum lagern geschickt machen, tritt: so weist alles dieses auf raum als einen uralten ausdruck der ansiedler hin, der zunächst die handlung des rodens und frei machens einer wildnis für einen siedelplatz bezeichnete (noch heute ist im bair. raum die handlung des entfernens, wegnehmens SCHM. 2, 91 Fromm.), dann den so gewonnenen siedelplatz selbst; und es gehen hieraus einestheils die bedeutung des freien platzes und der weite mit ihren ausläufern, andertheils die des platzes im hause und der hauseinheitung hervor. daneben aber hat sich auch der begriff des abzuräumenden, zu entfernenden selbst bisweilen entwickelt: abraum heisst das abgerodete holz (vergl. th. 1, 86); und im steinbruche die erdschichte über dem felsen: auch das sie (die steinbrecher) den abraum mit scheidlich schutzen und damit die fels verlegen. TUCHER baumeisterb. 80, 18; raum aber auch der schutt, gerüll: hat er die mauren dester diefer am berg ansetzen muesen. Was dann für ain spacium darzwischen, ist alles mit ertrich und raum uszgefüllt worden. Zimm. chron. 4, 204, 30; in mundartlicher form rum: so soll man die begreptnis mit eingelasztem messing in den grabsteinen noch sehen, da man den rumm und das ertrich wurde abrummen und seubern. 1, 128, 17; bair. raum, was entfernt, weggeschafft wird, unrat, schutt, erde SCHM. 2, 91 Fromm.

4) im alemannischen muss das subst. raum im 16. jahrh. und später ausgestorben sein, weder DASYPIDIUS noch MAALER verzeichnen es (nur das verbum raumen, letzterer auch die imperative bildung raumauf, s. d.), und die Basler buch von 1523 erklärt es: rawm, weite, platz. Fromm. 6, 43. erst neuere idiomatiken verzeichnen es wieder: der rum, plur. rûm, raum HUNZIKER 213, offenbar aus der schriftsprache eingedrungen.

5) raum ist zunächst die gegebene stätte für eine ausbreitung oder ausdehnung. gegensatz dazu ort, der auf einem solchen raume erst entsteht (vergl. ort III, th. 7, 1354 ff.):

immer war mir das feld und der wald, und der fels und die gärten nur ein raum, und du machst sie, geliebte, zum ort. GÖTTE 1, 395;

ebenso platz, die örtlich fest beschränkte stelle: du glaubst nicht, wie viel platz man findet, wenn man wenig raum braucht. 19, 145; es ist wahr, ich selbst behalte in unserm ganzen hause keinen platz als den an meinem schreibepulte, und noch seh ich nicht ab, wo man künftig eine wiege hinsetzen will; aber dafür ist der raum auszer dem hause desto grözser. ebenda; verbunden aber wird auch, als sinnverwandt, ort und raum (vergl. th. 7, 1358):

denn thut man das am grünen baum, so denke was für ort und raum der dürre werd erlangen. P. GERHARD 40, 344;

du bringst sie fort, gibst ihnen ort und raum bei guten leuten. 162, 40;

raum und platz:

einzelnen schafft sich blum und blume durch das grüne raum und platz. GÖTTE 40, 381;

der begriff ist nicht auf das freie feld beschränkt geblieben, sondern hat sich auf jede stätte übertragen, die gelegenheit zur entfaltung einer thätigkeit für einen zweck bietet; in diesem sinne ist raum gleichsam blosses stoffwort, und als solches ohne plural (doch vergl. unten 6), und in einer reihe von formeln ohne artikel (vergl. unten 6). raum auf dem felde, im walde; raum im hause, im zimmer; raum auf dem papiere zum schreiben; raum auf der diele zum spielen; freier, weiter raum, enger, beschränkter, knapper raum; du stellst meine füzse auf weiten raum. ps. 31, 9; es ist auch vil stro und futter bei uns, und raums genug, zu herbergen. 1 Mos. 24, 25; der raum ist mir zu enge, rucke hin, das ich bei dir wonen müge. Jes. 49, 20; weh denen die ein haus an das ander ziehen, und einen acker zum andern bringen, bis das kein raum mehr da sei, das sie alleine das land besitzen. Jes. 5, 8; es ist aber noch raum da (für gäste, im hause). Luc. 14, 22;

der getouften viel sö vil ze tal, dag witer rûm umb in wart. WOLFRAM Willeh. 479, 5;

raum mit massbestimmungen, ein fuszbreit, zollbreit raum: Venedig, wo man, zumal an den kanälen, jeden kubikzoll raum merkantilisch für schweres gold ausmiszt. SEUME mein sommer s. 152;

so um sich, neben sich kein fuszbreit raum. A. v. DROSTE-HÜLSHOFF ged. 343;

raum zu einem hausbau, zu einer gartenanlage; und Salomo fieng an zu bawen das haus des herrn zu Jerusalem auf dem berge Morija, der David seinem vater erzeigt war, welchen David zubereitet hatte zum raum auf dem platz Arnan des Jebusiters. 2 chron. 3, 1;

man stach ja schon den raum zum neuen kirchhof ab. REINH. v. FREIENTHAL (1700) s. 238;

raum im freien felde, in einem hause, im bette;

sich vor ein bette von damast geführt zu sehn, worin für viere seines gleichen raums übrig war einander auszuweichen! WIELAND 18, 90;

raum ist in der kleinsten hütte für ein glücklich liebend paar. SCHILLER paraisit 4, 4;

einen groszen, kleinen raum einnehmen; die kleidungsstücke nahmen im koffer einen groszen raum ein; seine bücher beanspruchten wenig raum; das haus ward klein angelegt, so dass auch noch raum für ein gärtchen blieb; die stat aber war weit von raum und gros, aber wenig volk drinnen. Neh. 7, 4.

6) raum in der angegebenen bedeutung (5) steht gern in festerer verbindung mit verben. aus der eigentlichen und sinnlichen bedeutung entwickelt sich vielfach eine bildliche.

a) raum haben: und als bald versamleten sich viel, also, das sie nicht raum hatten. Marc. 2, 2; und sie kamen zu hause, und da kam abermal das volk zusammen, also das sie nicht raum hatten zu essen. 3, 20; hatten nicht raum zu fliehen weder hin noch her. Jos. 8, 20; hett unser jeder im paradeisz so viel raum. Garg. 97; sie haben nicht alle raum, locus eos non capit. STEINBACH 2, 229; wenn du noch raum hast (im musenalmanache), so will ich dir noch einige längere gedichte mittheilen. HÖLTY 262 Halm (an Voss); meine seele hat nicht raum für zwei gottheiten. SCHILLER räuber 4, 4; sprichwörtlich: narren-spiel will raum haben. PRISTORIUS thes. par. 8, 45; in der formel raum und statt: es sollen die ketzer nicht raum noch stat, in seinem heiligen, freien, christlichen concilio haben. LUTHER 8, 212;

sag an, wo ist dein kammerlein? wo, wie dein hochzeitbettenchen? hats raum für mich? BÜRGER 14;

sie (Maria) ist todt!

jetzt endlich hab ich raum auf dieser erde. SCHILLER Maria Stuart 5, 12;

raum für alle hat die erde. alpenjäger;

aus dem rein örtlichen begriffe in den der bereiten gelegenheit zu wirken übergehend (vergl. dazu unten 7): meinstu auch, das er ein gewissen habe? was sollt er nicht mehr wagen, wenn er raum hette? LUTHER 3, 66'; denn wenn man sie (die vernunft) drumb fraget, und lesset hierin meistern, so wird der glaube nicht mehr raum haben, sondern für ein törlische predigt gehalten. werden. 6, 216'; nu ich aber nicht mehr raum habe in diesen lendern. Röm. 15, 23 (οὐκ ἔστι μοι τόπος ἔτι); meine beruhigung wäre alsdann diese, dasz bei einem gewaltsamen zorne kein wehmütiger gram raum haben könne. LESSING 2, 39; raum mit folgendem zu und infinitiv: (Th. Müntzer) hab gehofft, da die bawren in Schwaben sich empört haben, er wolt raum haben ein lermen anzurichten. LUTHER 3, 131'; denn wenn wirs so bald für augen sehen, so dürften wir keines glaubens, und heitte gott nicht raum, seine weisheit und gewalt über unser weisheit und verstand zu zeigen. 6, 80'; da er sahe, das er nicht raum hatte sein volk zu trösten, und wider zusammen zu bringen. 1 Macc. 9, 7; indem dieses stück vorgetragen wurde, hatte jeder zuhörer raum genug, an sich selbst zu denken. GÖTTE 18, 245; nunmehr erst hatte Maximilian freien raum, selbst etwas neues zu unternehmen. RANKE sämml. werke 1, 109;

raum und ursache: da mus doch ein ubeltheter. das böse unterlassen, so er im sinn hat zu uben, weil er nicht raum noch ursach hat, sein unthat auszurichten. LUTHER 6, 276'.

b) raum machen, zunächst in der örtlichsten bedeutung als öffnung in einem dickicht, lichtung genommen: der keiser Octavianus wolt sich auch nicht sparen, sondern rannte

mit seinem spär durch die heiden hin und her, und macht einen groszen raum, läret auch manchen sattel. buch der liebe 22';

dö sie hatten geslagen und gehowen durch den hagen einen rûm zu mägen gröz, dag her sich zu hant entslöz, und karte in dag lant. livländ. reimchron. 3991;

die (schar der christen) durchhiwen sie gar, und machten einen rûm vil gröz. 6057;

dann wie örtlichkeit sich zu bewegen, zu bleiben u. s. w.: ich habe das haus gereumet, und fur die kamel auch raum gemacht. 1 Mos. 24, 31; nu hat uns der herr raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande. 26, 22; du machst unter mir raum zu gehen, das meine knöchel nicht gleiten. 2 Sam. 22, 37; der amechtige teufel wil nirgend hin, denn an unser ort, da wir zuvor durch das evangelium raum und sicherheit haben gemacht, und wil nu unser nest besudeln und verderben. LUTHER 3, 46'; hundert häuser musten niedergeworfen werden, um dem schlozshofe raum zu machen. SCHILLER hist.-krit. ausg. 8, 143;

nach ich dir deinem geiste raum, dasz ich dir werd ein guter baum, und lasz mich wol behleiben. P. GERHARD 241, 70;

o machte mir ein lorbeerbaum doch unter seinen ästen raum. LESSING 1, 127;

raum machen, einem raum machen mit betonung des weg-räumens von hindernissen: raum geben et raum machen, loco cedere STELLER 1534;

swä gedreng was, dä machter rûn (für rûm). Parz. 77, 28; man mache raum — er nehme seine weite. SCHILLER Tell 3, 3;

raum machen, durch den tod, wie eine lücke gedacht: wir (frauenzimmer) verschwinden aus der zahl der lebenden, und den raum, den wir machen, bemerkt man nur im innern des hauses. KLINGER 2, 109; in abgeblaszter bedeutung, mehr wie gelegenheit zum wirken (vergl. oben a): das geschenk des menschen macht jm raum (μυκάτωνοι αὐτῶν septuag.), und bringt fur die groszen herrn. spr. Sal. 18, 16; auszerordentliche menschen üben eine solche gewalt aus, dasz sie ganz bequem ihre zufälligen irrthümer fortpflanzen, indes weniger begabte und beglückte keine mittel finden, ihren wohlengesehenen wahrheiten raum zu machen. GÖTTE 53, 269; um zu sehen, was ein deutscher fürst damals ausrichtete, wie er sich raum machen konnte. RANKE sämml. werke 1, 42.

c) so auch raum schaffen, raum verschaffen: ein verhältnis, das . raum für eine bessere entwicklung schuf. L. HÄUSSER d. gesch. 3, 224; der natur der sache nach konnten diese anmuthungen sich dort nicht raum verschaffen. RANKE sämml. werke 1, 92;

Mort, damit sie (Elisabeth) andre hände nicht erkaufe, hot ich die meinen an. Leic. ihr thätet wohl. diesz kann uns raum verschaffen. SCHILLER M. Stuart 2, 8.

d) raum geben: so sollen sie jn zu sich in die stad nemen, und jm raum geben, das er bei jnen wone. Josua 20, 4;

der in den schulden funden wirt, dem git in sinem huse rûm der selbe swarze hellenwirt. Winsbecke 40, 10;

einem oder etwas raum geben, zur entfaltung einer thätigkeit: denn da die kinder Benjamin sahen das sie geschlagen waren, gaben jnen die menner Israel raum (zu fliehen). richt. 20, 36; rechet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn gottes. Röm. 12, 19 (ὄστε τόπον τῇ ὀργῇ, goth. gibij staj þvairhein); gebet auch nicht raum dem lesterer. Eph. 4, 27 (μηδὲ δίδοτε τόπον τῷ διαβόλῳ, goth. nih gibaþ staj unhuþin); seid muthig und geduldig. gott wird euch raum geben (Götz zum klosterbruder). GÖTTE 8, 16; jene grosze wüste zwischen Aegypten und Syrien . . . gab wie eine südliche Tatarei dem räuber- und hirteneben vorzüglich raum. HERDER zur philos. 7, 215; ein mörderscher kampff erhebt sich, der nahe feind giebt dem schieszgewehr keinen raum. SCHILLER hist.-krit. ausg. 8, 288;

jetzt decken wir sie (die augen) zu, jetzt lassen wir sie schlieszen, nach dem wir diesen (liebhaber) schnell und jenen langsam wissen,

hier, brauchen wir den sporn; dort, brauchen wir den zaum; wir halten jenen an, und geben diesem raum. LOGAU 2, 11;

mit dem begriff des weichens, ausweichens: ich habe gestern abend bei dem Gelasius noch etwas gelesen, das mich des nachts ein paarmahl geweckt hat, und das auch meinen wachen kopf ganz anfüllt, das sobald keinem andern gedanken raum geben zu wollen scheint. LESSING 11, 747; die